

Die gründliche Auswertung der zum IX. Parteitag veröffentlichten Dokumente war Gegenstand einer Beratung der APO-Sekretäre im VEB Schweißtechnik Finsterwalde. Unser Bild zeigt (v. l. n. r.) die Genossen Heinz Schön, Walter Liebe, Hans-Dieter Magath, BPO-Sekretär Günther Träger, Werner Jarendt und Hans Kuba.

Foto: Lorenz



Führungstätigkeit zu verstärken. Mußte bei den ersten Problem- und Kontrollberatungen noch eingeschätzt werden, daß manche Wirtschaftsfunktionäre noch nicht begriffen hatten, warum nur bei zielstrebigem Mobilisierung aller Werktätigen ihres Bereiches die Beschlüsse der 13. Tagung des ZK konsequent erfüllt werden können, so änderte sich das im Laufe des vorigen Jahres grundlegend.

Es änderte sich, weil die BPO ihren ideologischen und erzieherischen Einfluß auf diese Kader in helfender Form, einschließlich der regelmäßigen Wahrnehmung ihres Kontrollrechtes, verstärkte. Dank einer gründlicheren Beschäftigung mit den theoretischen Grundlagen unserer Wirtschaftspolitik und den Er-

fahrungen der Sowjetunion erkannten die Leiter der Kollektive, daß Leiten eine planmäßige, wissenschaftliche Tätigkeit auf der Grundlage der Parteibeschlüsse ist und kein wahlloses Anwenden verschiedener Formen und Methoden, ohne klare politische und ökonomische Ziele zu setzen.

Natürlich war es nicht so, daß die Kreisleitung heute der BPO half, die Leninschen Forderungen an die Leitung der Wirtschaft zu erläutern, und morgen dann schon im Handumdrehen abrechenbar die Ergebnisse Vorlagen. Trotzdem gehen sicher viele Parteitagsinitiativen mit auf das Konto verbesserter Leitungstätigkeit im VEB Schweißtechnik. So tragen inzwischen 25 Prozent der klassifizierten Erzeugnisse das

Leserbriefe

von Wort und Tat wahrnehmen. Unsere Genossen wiederum achten bei der Verwirklichung der Beschlüsse stets darauf, daß alle Brigademitglieder einbezogen werden. So vor allem in die Neuererbewegung. Alle Jugendlichen unseres Kollektivs arbeiten beispielsweise in der MMM-Bewegung mit. Der Nutzen eines Exponates 1975 betrug 10 000 Mark. Von der BPO gab es dafür den Ehrenpreis. Überhaupt arbeitet unsere Parteigruppe sehr aktiv mit der Jugend. So führe ich nun schon das zweite Jahr das FDJ-Studien-

I Jahr durch. 1975 erwarben alle Teilnehmer das Abzeichen für gutes Wissen in Silber. Jeder Jugendliche erfüllt seinen persönlich-schöpferischen Plan. Das alles ist nur möglich, weil wir Genossen ihnen und allen anderen Kollegen ständig die Beschlüsse oder Dokumente der Partei erläutern und Ziel und Weg ihrer Verwirklichung mit ihnen gemeinsam beraten und auch an der Wandzeitung, in der Betriebszeitung und in anderen Presseorganen unsere Meinung darüber kundtun. Alles zusammen führte schließ-

lich dazu, daß unsere Kollegen von sich aus den Genossen ihre Gedanken und Vorschläge unterbreiten. Das belebt den Wettbewerb und führt zu Erfolgen. So hat unser Kollektiv im Neuererbewesen einen Nutzen von 100 000 Mark erwirtschaftet. Wir haben eine Einsparung von Dampf im Wert von mehreren tausend Mark zu verzeichnen. An unseren Anlagen kam es zu Höchsteinsätzen. Wir konnten mehrere Male den ersten Platz im Wettbewerb belegen. Besonders stolz tragen wir den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“.